Empirische Sonderpädagogik, 2023, Nr. 1, S. 99-100
ISSN 1869-4845 (Print) · ISSN 1869-4934 (ebook)

Nachruf auf Prof. Dr. Karl Josef Klauer (1929 – 2023)
Nestor der Empirischen Sonderpädagogik

„Über alle Fälle resultieren positive Ergebnisse auf die fluide Intelligenz (d = 0.60), auf Lernen in Unterrichtslektionen (d = 0.68) und auf weitere kognitive Variablen (d = 0.65)." So fasst Karl Josef Klauer in seinem letzten Artikel die Wirkungen seines Denktrainings auf der Basis von 109 Studien und 4668 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zusammen (Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 2014). Das Denktraining und seine sehr umfassende Evaluation stehen ganz sicher an erster Stelle, wenn man Karl Josef Klauer aus Sicht der Empirischen Sonderpädagogik gedenkt. Er glaubte an den Erfolg seines Denktrainings und verteidigte es gegen (teilweise vehemente) Kritik vor allem durch eins: durch rigorose empirische Studien, die diese Kritik systematisch und konsequent widerlegte.

Ebenso bestimmend für die Empirische Sonderpädagogik waren seine Lehrwerke zur Konzeptualisierung und Erforschung des Lerntransfers („Transfer des Lernens" von 2010) und zur präzisen instruktionspsychologischen Grundlegung von Unterricht („Lehren und Lernen" von 2007[1] bzw. 2012[2], gemeinsam mit Detlef Leutner). Sein Artikel zur dimensionalen Konzeption der „Lernbehinderung" (1997, gemeinsam mit Gerhard Lauth) gehört ein Vierteljahrhundert nach Erscheinen zu den meistzitiertesten dieser Fachrichtung.

Im Jahr 2000 publizierte er im Handbuch der Sonderpädagogischen Psychologie vier zentrale Forschungsperspektiven zur „Neuorientierung" unserer Disziplin, deren „provinzielle Enge" er damals beklagte. Inzwischen können wir verkünden, dass zumindest drei seiner vier Perspektiven erreicht wurden: Die Empirische Sonderpädagogik ist (1) international, (2) theorieorientiert und (3) methodologisch anspruchsvoll. Dies ist auch sein Verdienst! Nur (4) die Gründung eines eigenen Forschungsinstituts steht noch aus.

Karl Josef Klauers Konzeption eines lebenslangen Lernens und Veränderns kognitiver Kompetenzen durch eine systematische Gestaltung von Lernumgebungen dürfte mit unterschiedlichen Intentionen an fast allen Studienorten der Sonderpädagogik unterrichtet werden. Sein wissenschaftliches Oeuvre hat die gesamte Empirische Sonderpädagogik (und insbesondere den Förderschwerpunkt Lernen) nachhaltig beeinflusst!

Im Mai 2023 findet die Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF) in Graz statt. Schon lange haben wir die Übersicht über die Zählzahl der Tagungen verloren. Bei zwei Tagungen im Jahr dürfte es etwa die 66. Tagung sein. Ende der 1980er Jahre war wohl der Plan entstanden, empirisch arbeitende Kolleginnen und Kollegen der Sonderpädagogik zusammenzubringen. Karl Josef Klauer hatte die Idee zur Gründung der AESF – ein Arbeitsforum, das deutlich anders war als auf allen anderen Tagungen und Kongressen üblich. Ziel war die Diskussion von Projekten, die Vorstellung und Reflexion der Stimmigkeit von Fragestellungen, Methoden und Daten sowie das Weiterverfolgen der Studien. Er selbst war bis in die 2000er Jahre hinein aktiv dabei. Sein letzter Besuch dieser Tagung dürfte 2008 in Köln gewesen

sein, im Alter von fast 80 Jahren. Seine Fragen nach dem, was denn nun eigentlich das Ziel der Studie sei und ob der Plan stimmig ist, waren hartnäckig, so manches Mal unbequem, aber vor allem immer mit großer Aufmerksamkeit gestellt und hilfreich. Er hatte oft den Kern der unklar formulierten Annahmen gefunden und diesen präzise und manchmal schmerzhaft benannt.

Ich [GR] durfte Anfang der 1990 Jahre das erste Mal auf der AESF in Aachen dabei sein – damals in noch überschaubarer Runde mit Urs Häberlin, Gerhardt Lauth, Franz Wember, Klaus-Peter Becker und einigen anderen, die ich leider nicht mehr genau erinnere. Gut in Erinnerungen sind mir seine Fragen zu meinen vorgetragenen Studien, die sich auch im schriftlichen Austausch fortsetzten. Im Februar 2014 schicke er mir seine Metaanalyse mit der Anmerkung, er würde nun bald 85 und sie solle nun der Schlussstein sein!

Meinen [MG] allerersten wissenschaftlichen Vortrag hielt ich auf der AESF 2008 in Köln, längst in deutlich größerer Runde. Ich stellte die ersten Überlegungen zu meiner Dissertation vor. Karl Josef Klauers Rückmeldungen waren kritisch-konstruktiv, aber bereits sehr milde. Im Februar 2016 lud ich ihn ein letztes Mal an die Uni Wuppertal ein. Beim gemeinsamen Mittagessen diskutierten wir die positive Entwicklung der Empirischen Sonderpädagogik. Etwa ein Jahr später schrieb er mir, dass er sich nun endgültig zurückziehe, und er wünschte uns (damit meinte er wohl die Empirische Sonderpädagogik) viel Erfolg!

Karl Josef Klauer ist am 14. März 2023, kurz nach seinem 94. Geburtstag, verstorben. Mit ihm verlieren wir einen der größten und wichtigsten Wegbereiter der empirischen Wende der Sonderpädagogik und somit der Empirischen Sonderpädagogik. Die AESF steht längst nicht mehr nur für die Tagung, die er ins Leben rief. Vielmehr legte er mit seinen Arbeiten den Grundstein für die gesamte florierende Empirische Sonderpädagogik, deren Scientific Community wir heute stolz und selbstbewusst als AESF bezeichnen. Sein nachhaltiger Einfluss auf die unglaubliche Prosperität der AESF als Scientific Community kann somit nicht genug gewürdigt werden. Wir halten ihn in ehrenvoller Erinnerung!

Gabi Ricken & Michael Grosche
(Uni Hamburg) (Uni Wuppertal)
im Namen der Zeitschrift „Empirische Sonderpädagogik“